

# MBI INFORMIERT

**MÜLHEIMER BÜRGER-INITIATIVEN**  
**UNABHÄNGIGE WÄHLERGEMEINSCHAFT Nr.: 06/09**

MBI-Geschäftsstelle

Kohlenkamp 1,  
45468 Mülheim  
Tel. 0208 - 3899810  
Fax 0208 - 3899811

e-mail: [mbi@mbi-mh.de](mailto:mbi@mbi-mh.de)

<http://www.mbi-mh.de>

MBI-Jubiläumsfeier am 23. Mai auf dem Teinerplatz im Rahmen von  
„Ein Herz für Mülheim - ein Herz für die Altstadt“

## 10 Jahre MBI

Mülheimer Bürger-Initiativen  
Ein ♥ für MH!

10 Jahre unabhängige Wählergemeinschaft MBI:  
Hätte man/frau nur öfter+früher auf die MBI gehört!



### auf den folgenden Seiten

- Mülheim 2009 und die Guinnessbuch-Rekorde am Fließband? Dabei auch: Das FH-Standort-Durcheinander und die größte Erdbeerherztorte der Welt ..... S. 2
- Davon könnte Schilda noch vieles lernen: Das Ruhrbania-Planungstrümmerfeld ..... S. 3
- Preiserhöhungen waren unrechtmäßig! Medl kündigt Sonderverträge: Was tun? MBI beantragen Gleichbehandlung und Rückzahlung an alle Sondervertragskunden! ..... S. 4

# Mülheim a.d. Ruhr-, mal mit, mal ohne -bania:

„Tief im Westen ....“ würde Grönemeyer singen, da liegt nicht nur Bochum, sondern auch eine kleine Großstadt, die hat es echt in sich. Alle dort arbeiten daran, diese Perle des westl. Reviers im Gerede zu halten und zur Rekordstadt werden zu lassen. Der Kämmerer sammelt fleißigst Schulden, die Planungsdezernentin plant eifrigst die Stadt von Fiasko zu Fiasko, der Rechtsdezernent erfindet immer neue Ausreden, um Vergaberecht oder Bürgerentscheide nicht zum Tragen kommen zu lassen, der Sport- und Sozialdezernent verfolgt ein Stadion-Karussell-Modell für den VfB Speldorf, dessen Finanzierung unrealistisch, demnächst sogar verboten ist und vor allem den ersatzlosen Verkauf des Schulsportplatzes zweier Grundschulen beinhaltet, wogegen der Schuldezernent nicht opponiert. Er hat genügend mit der Umsetzung einer sog. „Zukunftsschule“ zu tun, für die nicht einmal die Schulform geklärt werden konnte, die aber 43 Mio. kosten soll. Und die OB mit dem Motto „Ohne Bagger keine Zukunft“ sieht ihre Stadt auf bestem Weg, weil alles abgerissen wird, ohne zu wissen wofür, im Moment das Rathaus.



## Weltrekord: Ein Riesenherz für Mülheim!

Dann sind da noch die vermeintlich - bzw. von den „Wichtigen“ unserer Stadt sogar richtig - Geächteten wie MBI oder Pro Altstadt. Und die feierten am Wochenende 23. und 24. Mai in und mit unserer schönen Altstadt ein tolles, bestens besuchtes Fest. Pro Altstadt schaffte sogar den Weltrekord einer Erdbeerherztorte, so dass alle guter Hoffnung sind, damit ins Guinnessbuch der Rekorde aufgenommen zu werden.

Also: Die von SPD, CDU, FDP, MST, OB bis selbst Grüne Gescholtenen und **Ausgegrenzten** machten aus „Ein Herz für Mülheim - ein Herz für die Altstadt“ etwas Herzerfrischendes und alles auf Spendenbasis.

## Fast-Weltrekord: Das FH-Standort-Durcheinander!

Und dann gibt es da die richtig wichtigen Leute unserer Stadt. Nennen wir sie im Gegensatz zu den Aus- „die **Eingegrenzten**“. Die dürfen öffentliche Gelder ausgeben, eigentlich, um das Wohl der Stadt zu mehren. Doch egal. Auch diese „Eingegrenzten“ haben mal wieder eine Glanzwoche hingelegt. **Ihr zur Zeit liebstes Spielfeld heißt Fachhochschul-Standort**, nachdem sie zuvor mit riesigen Baumattrappen als



Innenstadtbelebung und mit dem Aushub für einen sensationellen Wasserwanderrastplatz im zerstörten Gartendenkmal alle Aufmerksamkeit von Rumbach bis zur Emscher auf sich ziehen konnten.

Am Donnerstag, dem 21. Mai, wurde das Siemens-Gelände als **FH-Interimslösung** aus dem Hut gezaubert, an der gleichen „Kranbahnallee“, an der der RP im fernen D`dorf am gleichen Tag die Genehmigung „zur Errichtung und Betrieb einer Anlage zur Oberflächenbehandlung von Metallen“ für die Firmen MTV und GNS veröffentlichte. GNS betreibt z.B. die Atommüllzwischenlager in Ahaus und Gorleben und die Metalle sind winzige Riesen-Castorbehälter, die neben der Zwischenlösungs-FH für die Zwischenlager galvanisiert werden sollen. Doch egal. Das Interim beginnt auch nur noch mit 40 statt wie geplant mit 200 Studenten. Am Samstag, dem 23. Mai, kam dann die FH-Standort-Synopse der Verwaltung, die de facto einzig und alleine Ruhrbania als machbar definierte.

Doch bereits Dienstag drauf war auch das wieder Schnee von gestern. Das Gutachten zu elektromagnetischen Belastungen schließt Ruhrbania eigentlich aus!

**Und am folgenden Freitag steht plötzlich auch die Interimslösung im Siemens Techno Park wieder völlig in den Sternen, so dass die 40 FH-Starter im Sept. an der Brunshofstr. am Flughafenrand beginnen sollen.**

## Mülheim 2009: Da könnte Schilda noch vieles lernen .....

Lederfabrikant Lindgens ließ derweil freitags über renommierte Gutachter einigen Unfug richtig stellen, der u.a. in der Synopse gegen sein Grundstück als FH-Standort in die Welt gesetzt worden war.

Nun sind Schnitzmühlensanderfeldmeier sie über Pressedie FH-Ruhrbaniania-Kocks auf der anderen Ruhrseite abgeben wollen. Jeden Tag was Neues, 8 Standorte vom Sa. davor noch nicht



Stadthallenparkplatz und Müga-Gelände-Teil als Brückenschlag zum "Ruhr-Campus" angedacht. Denen fällt aber bestimmt auch noch was ein gegen das Lindgens-Gelände. Richtig: Eisvögel in der Saarner Aue und das Jahrtausendhochwasser, das auch bereits die Bananiabeach hinweg gerafft haben soll. Und Eisvögel mögen Studenten überhaupt nicht, anders als Lederindustrie, da sie sich ohnehin ein ganzes Stück entfernt von Lindgens befinden. Einem Eisvogel ist die FH am liebsten gleich und ganz auf dem Flughafengelände. Den Vogel fragt sonst ja auch keiner, am wenigstens die Jäger oder Hundebesitzer. Doch Scherz beiseite:

**Diese absolute Spitzenleistung an Dilettantismus und Halbwertzeiten von Wasserstandsmeldungen zur geplanten FH Ruhr-West sollte unbedingt beim Guinnessbuch der Rekorde ebenfalls angemeldet werden!**

Damit nämlich die Eingegrenzten nicht schlechter dastehen als die Ausgegrenzten.

**Und bald werden die „Eingegrenzten“ auch noch mit dem größten Planungstrümmerfeld aufwarten können, das eine Innenstadt ohne Krieg je sah: Ruhrbananania!**

- ◆ Für Millionen eine neue zentrale ÖPNV-Haltestelle vor dem Kaufhof, der demnächst dicht macht.
  - ◆ Ein abgerissenes Rathaus für ein Hotel, das niemand mehr bauen will.
  - ◆ Ein zu Luxuswohnungen umgebautes Stadtbad mit Parkplätzen über die Straße, für die vielen Kapitalanleger schwer vermietbar und im architektonisch unpässlichen Anbau mit seinen Nordbalkonen auch kaum noch verkäuflich.
  - ◆ Ein zerstörtes Gartendenkmal für ein sauteures Hafenbecken mit Blick auf leere Nordbalkone, den leeren Kaufhofkomplex und die Mondlandschaften des Abrisses und der Zerstörung.
  - ◆ Demnächst die abgerissene Bücherei, wo dann Geschosswohnungsbau entstehen soll. Nur von wem für wen?
  - ◆ Ein leergezogener Rathausaltbau mit dem Marktplatz davor, vom Wochenmarkt befreit, demnächst voll nur noch mit Baumaterialien u.ä., bis dahin reiner Parkplatz.
  - ◆ Und demnächst **die Krönung: die Ruhrpromenade** vom Umweg um das Hafenbecken bis zur Eisenbahnbrücke keine 100m Flaniermeile demnächst mit Cafes in Pavillons, weil kein Investor dort 5stöckige Klötze mit Wohnungen und Büros hinsetzen will!?
  - ◆ Und ab der Eisenbahnbrücke entweder FH, d.h. dann aber keine Promenade!, oder keine FH und dann ist Hängen im Schacht. Doch davor sollen für 16 Mio noch schnell die beiden overflies von der Nordbrücke abgerissen werden, so dass danach das Gesundheitshaus nieder gelegt, AOK und ex-Arbeitsamt aufgekauft und danach nieder gelegt werden können, um die Flaniermeile um weniger als 100m verlängern zu können, wenn nicht doch die FH dort hinkommt.
  - ◆ Und dazu **ein völlig unausgegrenztes Verkehrskonzept für den Autoverkehr**, das viele Millionen verschlang und als jahrelange Großbaustelle viele alteingesessene Innenstadtkaufleute zur Aufgabe zwang
- In einer hyper verschuldeten Stadt wie Mülheim derart viel Geld zu verbrennen für die Zerstörung bestehender Strukturen, Gebäude und Infrastruktur, ohne große Aussichten auf Neues zu haben, ist mehr als abenteuerlich, bereits ohne die Wirtschaftskrise, die große weitere Löcher in den Stadtsäckel reißen wird!**



**Auch das alles gehört ins Guinness-Buch der Rekorde!**



**Soviel auf so kleinem Raum mit derart desaströsen Folgen zu zerstören, das ist wirklich kaum zu toppen!**



# Medl und die Sondervertragskunden

## Das Landgericht Düsseldorf bestätigte in allen Fällen: Medl-Preiserhöhungen der letzten Jahre waren bei allen Sondervertragskunden unzulässig!

Die MBI empfehlen medl-Kunden, Geld zurückzufordern und Widerspruch einzulegen. Bisher ist die medl zu keinem einzigen der Kläger in Berufung gegangen. Sie scheint also anzuerkennen, dass sie keine Schnitte gewinnen kann. Viele Kunden haben dafür inzwischen die Kündigung ihres Sondervertrages von der medl erhalten mit Bezug auf das Widerspruchsschreiben zu dem hinterhältigen medl-Versuch, Preisanpassungsklauseln per S. 3 der Ankündigung von Gaspreissenkung einseitig zu ändern. Die medl schickte einen neuen „Erdgaslieferungsvertrag“ mit. Darin steht zu § 2 *Gaspreise* unter " 3. medl GmbH hat das Recht, die bei Vertragsbeginn vereinbarten Preise einseitig nach billigem Ermessen anzupassen (§ 5 Abs. 2 GasGVV)"

Nach einer ersten Prüfung durch Frau RA Holling empfiehlt sie folgendes:

1. Prüfen Sie, ob die angegebene Frist im alten Sondervertrag eingehalten wurde.
2. Sie sollten überlegen, ob Sie zum Auslaufen des alten Vertrags zu einem anderen Anbieter wechseln, den neuen Vertrag akzeptieren oder der Kündigung widersprechen.
3. Nach erster Einschätzung von Frau Holling ist auch die Preisanpassungsklausel (s.o.) in dem neuen Vertrag rechtlich wieder unwirksam. Das bedeutet, dass mit der nächsten Preiserhöhung nach Beginn des neuen Vertrages wieder Widerspruch eingelegt werden sollte, gekürzt werden kann usw. wie gehabt, nur auf anderem Preisniveau.
4. Wer überhaupt nichts macht, fällt nach Vertragsende in die sog. „Grundversorgung“, d.h. er kann sich bei Preiserhöhungen nur auf § 315 berufen.
5. Bis zum Auslaufen des alten Sondervertrages gelten natürlich die gekürzten Preise, was bei der Jahresabrechnung wichtig sein wird!
6. Es besteht kein Grund für schnelles Handeln. Selbst wenn man überhaupt nicht reagiert, kann nichts passieren, denn den Gashahn sperren darf die medl nicht!

**Nächstes Treffen am Mittwoch, 24.6., um 19 Uhr, gaspreise-*runter*-mh**  
**Altes Schilderhaus, wenn die ersten Jahresab-**  
**rechnungen gekommen sind, mit Frau RA in Holling.** *BürgerInitiative*

**MBI-Antrag für die Sitzung des Hauptausschusses der Stadt Mülheim am 09.06.09**

**Der Hauptausschuss der Stadt Mülheim beauftragt die städtischen Vertreter/innen im medl-Aufsichtsrat, darauf hin zu wirken, dass die medl allen Kunden mit Gaslieferungs-Sonderverträgen die Erhöhungsbeträge der letzten 3 Jahre zurück erstattet oder verrechnet. Die Aufsichtsratsmitglieder mögen weiterhin erwirken, dass die medl auch die Verträge mit ihren Fernwärmekunden auf möglicherweise gleichermaßen unwirksame Preisanpassungsklauseln hin überprüft und für den Fall ebenfalls die Erhöhungen der letzten 3 Jahre zurückzahlt.**

**Begründung:** Bekanntlich haben die meisten medl-Gaskunden Sonderverträge, die z.T. noch aus Rhenag-Zeiten stammen. Die Preisanpassungsklauseln in ausnahmslos allen Sonderverträgen sind gerichtlich ausgeurteilt unwirksam. Die z.T. drastischen Preiserhöhungen der medl in den letzten Jahren waren also bei allen Sondervertragskunden unzulässig. Deshalb sollten auch allen die Erhöhungsbeträge der letzten 3 Jahre, davor ist verfristet, zurück erstattet werden. Alles andere verletzt den Grundsatz der Gleichbehandlung und damit das Gerechtigkeitsempfinden der Menschen aufs Empfindlichste. Die medl hat in den letzten Jahren im Gasgeschäft, aber auch mit Fernwärme, beachtliche Überschüsse erzielt. Nimmt man die Rechtsstaatlichkeit als eine der allergrößten Errungenschaften unserer 60jährigen Demokratie, so gilt: **“Demokratie und Rechtsstaatlichkeit müssen stets aufs Neue gepflegt werden“** (Zitat Frau Mühlendorf in der WAZ vom 26.5.09). Wenn man das ernst nimmt, muss man auch konsequenterweise eine vom Rechtsstaat als unwirksam ausgeurteilte Preisanpassungsklausel für alle gleichermaßen als solche behandeln. Zur „Pflege der Demokratie“ gehört es deshalb, dass die demokratisch gewählten Vertreter den Aufsichtsratsmitgliedern der mit 51% mehrheitlich städtischen medl den Auftrag erteilen, die Gleichbehandlung aller Kunden durchzusetzen.